

# GOSSELDINGER RELATION

## Einladung zur Mitgliederversammlung am Samstag nach Himmelfahrt, den 31. Mai 2014

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,  
auch dieses Mal hat es mit dem traditionellen Himmelfahrtstermin geklappt:

Wie jedes Jahr laden wir Euch hiermit satzungsgemäß zur  
MITGLIEDERVERSAMMLUNG des Förderverein Gosselding  
**am Samstag den 31. Mai 2014** in Gosselding ein.

Wir beginnen dieses Mal um 12.00 Uhr. Bitte kommt schon früher, damit wir zu diesem Zeitpunkt tatsächlich anfangen können.

Nachstehende **Tagesordnung** schlägt der Vorstand vor:

- 1.) Bericht des Vorstandes
- 2.) Bericht des Kassierers
- 3.) Bericht der Kassenprüfer
- 4.) Aussprache und Entlastung
- 7.) Bauvorhaben und Workcamp
- 8.) Sonstiges (Tischtennisplatte?)

Bitte beachtet, dass wie immer mindestens die Hälfte der aktiven Mitglieder anwesend sein müssen, damit die Versammlung beschlussfähig ist.

Passive Mitglieder haben Rederecht! Laut Satzung soll bei Entscheidungen ein Konsens angestrebt werden, darum zählt auch die erhobene Stimme, nicht nur die abgegebene.

Anträge auf Aufnahme als aktives Mitglied stellt bitte schriftlich vor dem 14. Mai 2013 an den Vorstand. Weitere Vorschläge zur Tagesordnung sind bis zu diesem Termin ebenfalls willkommen, wir könnten sie dann schriftlich vorlegen.

Bei der Anmeldung bitte mitteilen, ob Ihr über Nacht bleiben könnt, damit wir die Schweinsbratenmenge kalkulieren können.

Die Vorsitzenden  
Raimund Breckner und  
Barbara Stierstorfer

### Telefonnummern:

Verein: 08086/94420

Gäste: 08086-94421

### FAX:

08086/94422.

### E-Mail:

[info@gosselding.de](mailto:info@gosselding.de)

### Postadresse:

Förderverein Gosselding,  
Gosselding 1,  
84428 Buchbach

### Homepage:

[www.Gosselding.de](http://www.Gosselding.de)

### Konto:

Sparkasse Kaufbeuren,

BIC: BYLADEM1KFB

IBAN:

DE35 7345 0000 0000

200881



\*

---

## NEUER GASHERD VON MARENO



Der Vorgänger kam fast neu zu uns. Wir hatten ihn aus einer Schulküche organisiert, er war umsonst und hat uns in einer Zeit, in der wir uns absolut keinen Großküchenherd leisten konnten, sehr gute Dienste geleistet. Leider hat sich mit der Zeit herausgestellt, dass auch die Firma Küppersbusch sehr, sehr billig gemachte Geräte im Angebot hat. Die Zündflammen waren

äußerst empfindlich gegen überkochende Speisen, die Führungen für das Backblech waren so sparsam angeschweißt, dass sie sich selbstständig machten, das Backfach war mit einer Dichtung versehen, die sich in der Hitze auflöste. Mit der Folge, dass die Drehknöpfe durch die aufsteigende Hitze immer spröder wurden.

Nach langem Suche auf Ebay hat sich dann ein Gasherd in Regensburg gefunden, den wir auch ersteigert haben.

Beim Abholen wurde von der etwas seltsamen Firma dort noch ein Übertölpelungsversuch unternommen, um zu vertuschen, dass das Backrohr nicht korrekt arbeitete.

Hätte man sich ausgekannt, hätte man den Fehler mittels eines Schraubenziehers und einer Schraube beheben und mehr Geld verlangen können.

Die Schraube der Gemischregulierung haben dann wir eingebaut. Seitdem läuft das neue Prachtstück zuverlässig. Es hält sogar die am Backfachregler eingestellten Temperaturen und lässt sich dort unten piezo-elektrisch zünden. Der Aufbau ist beeindruckend stabil. Der neue Küchenfreund kommt aus Italien. Er hat 890 Euro gekostet.

## BAUSTELLEN

Nach Weihnachten haben wir um die Häuser herum die in den letzten drei Jahren nachgewachsenen Sträucher und Bäume ausgeholt. Ein Teil hatte schon Brennholzdimensionen erreicht, der Rest versorgt bis jetzt die Lagerfeuerstelle. Wir haben gelernt, dass Robinien sehr schnell wachsen und mit ihren Dornen im Jugendalter ein recht unangenehmes Holz sind.

Die vom Einbau der Photovoltaik übrig gebliebenen Dachziegel sind zur Stützmauer der Tenneneinfahrt transportiert worden. Die Betonplatte vor der Werkstatt ist damit wieder für Biergarnituren frei geworden. Es fehlt nur noch die Beleuchtung.

Der Fallschacht der Hackschnitzelheizung hat eine leicht zugängliche Wartungsklappe bekommen, damit zu grobe Schnitzel entnommen werden können, bevor sie einen Stau im Fallschacht bewirken. „Die



Heizung ist ein Tamagotchi,“hat Malte ganz richtig erkannt. Flüssigkeiten lassen sich halt leichter bewegen als Feststoffe.



In diesem Jahr gibt es in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bauorden wieder ein Workcamp in Gosselding.

Auf der Arbeitsliste steht die Renovierung des Leiterzimmers im Altbau.

Wir werden den Fußboden vom Dachboden aus entfernen und die Balkenlage in der Decke aufdoppeln. Die Decke wird dann isoliert. Wenn die technischen Probleme bis dahin geklärt sind, werden wir auch mit dem Heizungseinbau beginnen, denn bisher läuft dieses Zimmer nicht umsonst unter der Bezeichnung „Eiskammer“.

Außerdem müssen einige Wandabschnitte des Bundwerkstadels gesichert werden. Vor allem sollen sie ein frostsicheres Fundament erhalten und dann neu aufgemauert werden.

Zwischen der Betonplatte vor der Werkstatt und der Brandwand und vielleicht sogar vor der Betonplatte könnte ein Pflaster verlegt werden - wenn das Geld reicht.

Es gibt auch noch jede Menge Malerarbeiten an den Fenstern rundherum. Und dann muss der Weg zur

Straße mit Fahrbahnplatten stabilisiert werden.

Schluss der Aufzählung, die Liste ist lang. Was man machen können wird, hängt immer vom Wetter und den Teilnehmern ab.

Das Camp könnte bis zu 20 Teilnehmer haben.

**Wir suchen noch MitarbeiterInnen aus dem Leserkreis der RELATION.**

Zum einen wäre es bei den vielen Baustellen - davon eine westlich vom Haus im Wald - schön, wenn nicht nur der Vorsitzende die Arbeitsanleitung machen müsste..

Zum anderen hat es sich als sehr hilfreich erwiesen, wenn die Küchendienste nicht auf sich allein gestellt arbeiten, sondern jemanden haben, der mit ihnen einkaufen fährt, bei der Essenplanung berät und bei Bedarf das Kochen begleitet. Nicht alle Leute im Alter zwischen 18 und 24 können für eine große Gruppe kochen. Manchmal geht es ohne Beratung so: „Was gibt es mittags?“ „Nudeln“. „Und dazu?“ „Butter“. „Und am Abend?“ „Nudeln“. „Lass mich raten: Mit Butter?“ „Yep“.

Für die Unterkunft der VereinsmitarbeiterInnen halten wir die Kleingruppenwohnung und das Zivizimmer frei.

---

## SCHUFTWOCHENENDE

Beim Zimmerprojekt Neubauzimmer müssen noch zwei Fenster von aussen eingeputzt werden. Dazu muss das Gerüst wieder aufgebaut werden, das wir über den Winter ins Trockene gebracht hatten.

Ganz besonders günstig ist es am **Wochenende vom 9. - 11. Mai**, denn da ist das Haus noch nicht belegt. Vielleicht können wir auch nach der Mitgliederversammlung noch ein paar Handgriffe tun. Es wäre sehr schön, wenn wir das Zimmerprojekt bis zum Juni abschliessen könnten.

Natürlich sind MitarbeiterInnen auch an Werktagen willkommen. Für Holzwerker haben wir jede Menge weiterer Arbeiten. Im Neubauzimmer soll noch ein Bücherregal eingebaut und eine Pinnwand an die Wand geschraubt werden. Dann gibt es noch ein Stadeltor, das renoviert werden sollte, bevor es Teile verliert.

Der Platz vor der Werkstatt wurde freigeräumt. Damit man da auch gemütlich sitzen kann soll eine Außenbeleuchtung installiert werden. Für reichhaltiges Essen sorgen wir. Eine formlose Anmeldung macht uns das Einkaufen leichter.

---

## DIE RELATION

Der Name des Blättchens hat übrigens nichts mit der englischen Sprache zu tun, sondern wurde von der "Straßburger Relation" entlehnt, die im 17. Jahrhundert eine der ersten deutschsprachigen Zeitungen war.

„Intelligenzblatt“ hätte uns auch gefallen, wird aber hier in der Gegend leider schon von einem Anzeigenblättchen verwendet. Das wäre eigentlich Würst gewesen, in Buchbach liest ja niemand die Relation. Aber jetzt ist es halt so.

### **Tiger, Tiger ist tot.**

Bei Pfadfinders steht diese Zeichnung für die Mitteilung „Ich bin heimgegangen“ und wird nicht nur bei Geländespielen verwendet, sondern auch bei Nachrufen.



Ob das Zeichen auch zutrifft, wenn einer heimgegangen worden ist?. So war es nämlich und der Täter schreibt diese Zeilen.

Wir wissen nicht genau, was dem großen Kater zugestoßen ist, danach konnte er mit seinen Hinterbeinen nicht mehr auf den Zehen gehen, der Schwanz hing schlaff herunter und er war inkontinent. Es war nichts gebrochen. Auf Anraten der behandelnden Ärztin haben wir drei Wochen gewartet, denn Prellungen gehen auch wieder zurück. In dieser Zeit mussten die Veranda und die Aussentreppe oft mehrmals am Tag mit dreiprozentigem Wasserstoffperoxid gereinigt werden, denn der Tiger, Tiger hinterließ eine sehr deutliche



Geruchs- und Urinspur. Leider trat keine Besserung ein. Ich habe ihn auf eine sanfte Art ums Leben bringen lassen.



Flaubert hat schon wieder schwarze Backen, schwarze Pfoten und ein schwarzes Hinterteil, ist aber bei gutem Appetit bestens über den milden Winter gekommen.

Beide Katzen haben sich im Herbst an Frau Kimba, den weißen Schäferhund, so sehr gewöhnt, dass sie eine Art souveräne Ignoranz entwickelt haben. Auch Gefiepe und Geschnüffel am Fell hat man hingenommen. Aber dann hat der Hund regelmässig eins auf die Nase bekommen, zwar ohne Krallen, aber doch energisch.

Es gibt Grenzen.

Hunde sind halt elende Puposchnüffler.

### **Nur die Spenden lassen den Bau brummen (Okay: Gelegentlich schnurren)**

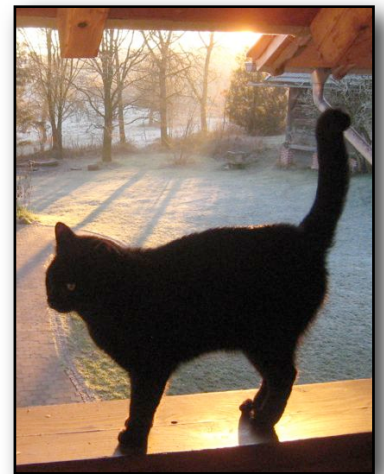
Ohne die Unterstützung unserer Spender hätten wir das Projekt Neubauzimmer nicht geschafft..

Vielen Dank für die Hilfe.

Auch für die Zukunft bitten wir fast händeringend um Förderung durch die Leser dieser Zeilen, denn die laufenden Betriebsausgaben erwirtschaften wir.

Das Baumaterial muss sich aber aus den Spenden finanzieren.

Dieses Jahr gibt es wieder ein Workcamp in Gosselding. Da wäre es natürlich schön, wenn wir mit dem Material nicht so geizen müssten und das Geld sogar für ein Pflaster vor der Tenne reicht.



### **WEITERE BAUSTELLEN**

- Renovierung der Altbaufassade.
- Wegebauarbeiten. Eine Beschäftigung für das ganze Jahr. .
- Glockenständer herstellen und montieren.
- Einen Personalraum in die Tenne oder eine Wohnung